

Rudolf DEHNER und Wolfgang DORNBERGER

Zum Vorkommen ausgewählter Vogelarten im Gemeindegebiet von Niederstetten, Main-Tauber-Kreis

1. Einleitung und Methode

Die im folgenden untersuchten Vogelarten, Rohr- und Kornweihe (*Circus aeruginosus*, *C. cyaneus*), Lachmöwe (*Larus ridibundus*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) und Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) gehören im Gemeindegebiet Niederstetten zur Gilde der „Feldzieher“. Nur der Wiesenpieper ist auf dem Zuge auch im Bereich von Quellwiesen in den Talauen zu beobachten, vor allem dann, wenn durch Frost und Schnee nur noch die Fließgewässer und Quellwiesen Nahrungsmöglichkeiten bieten.

Heidelerche, Braunkehlchen und Steinschmätzer sind ehemalige Brutvogelarten, wobei die letztgenannte Art als unregelmäßiger Sommervogel in 0–2 Bp auftritt.

Das Untersuchungsgebiet hat eine Größe von ca. 100 qkm. Hiervon werden ca. 74 % land- und 21 % forstwirtschaftlich genutzt. Der Großteil der heute landwirtschaftlich genutzten Gebiete liegt auf den Hochflächen. Detaillierte Beschreibung des Gebietes bei DORNBERGER (1977 a).

Das Datenmaterial basiert meist auf zufälligen Beobachtungen und von der Wasservogelzählung (SPITZNAGEL 1984).

Für die Darstellung der Durchzugsdiagramme werden Dekadensummen gebildet. Stand der Auswertung: 31.12.1988.

2. Ergebnisse

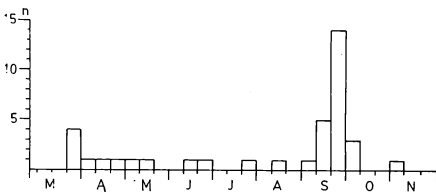


Abb. 1:
Verteilungsmuster der
Rohrweihen-Beobachtungen
nach Dekadensummen

2.1 Rohrweihe

Ausgewertet wurden 26 Beobachtungen mit 37 Ex. von 1980–1988. Das jahreszeitliche Auftreten (Abb. 1) stimmt überein mit den Beobachtungen am Bodensee (OAG BODENSEE 1983), Baden-Württemberg (HÖLZINGER 1987) und Nordbayern (WÜST 1981). Der nächste Brutplatz befindet sich am Lindleinsee bei Rothenburg o. T., Mittelfranken.

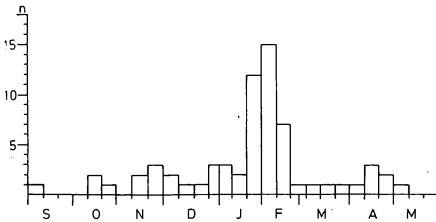


Abb. 2:
Verteilungsmuster der
Kornweihe-Beobachtungen
nach Dekadensummen

2.2 Kornweihe

Ausgewertet wurden 42 Beobachtungen mit 66 Ex. von 1976–1988 (Abb. 2). Die Phänologie der Kornweihe-Beobachtungen mit Gipfel Ende Januar bis Mitte Februar ist vergleichbar mit den Daten vom Bodensee (OAG BODENSEE 1983). Das Verhältnis Männchen zu weibchenfarbig/Weibchen beträgt 23:22. Aus dem Jahre 1977 liegen keine Beobachtungen vor.

Die beiden Weihe werden fast ausschließlich auf den Hochflächen in intensiv bewirtschafteten Ackerflächen mit Restgrünland, z. B. Flugplatz Niederstetten, beobachtet.

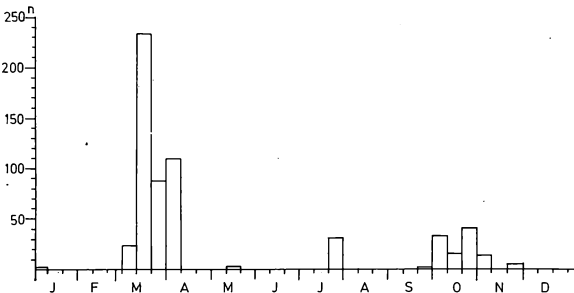


Abb. 3:
Verteilungsmuster der
Lachmöve-Beobachtungen
nach Dekadensummen

2.3 Lachmöve

Ausgewertet wurden 22 Beobachtungen mit 601 Ex. von 1978–1988 (Abb. 3). Die Art tritt im Untersuchungsgebiet in alljährlich sehr unterschiedlicher Zahl auf. Aus den Jahren 1979, 1980 und 1986 liegen keine Beobachtungen vor. Analog anderen Beobachtungsgebieten, z. B. am Altmühlsee (RANFTL & DORNBERGER 1984), zeigt der Heimzug einen Gipfel von Mitte März bis Anfang April. Größere Trupps können dann noch im Oktober beobachtet werden. Die Lachmöve wird nur auf der Hochfläche beobachtet und zwar dort, wo sich noch Grünland (z. B. Flugplatz Niederstetten-Höllhof) befindet. Maximal 120–130 am 16.3.1983 Niederstetten.

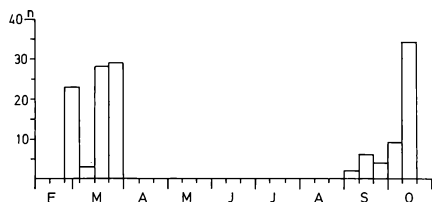


Abb. 4:
Verteilungsmuster der
Heide Lark-Beobachtungen
nach Dekadensummen

2.4 Heide Lark

1974 letzter Brutnachweis bei Niederstetten (DORNBERGER 1977 b). Ausgewertet wurden 25 Beobachtungen mit 143 Ex. von 1975–1988. Aus den Jahren 1976, 1977, 1979 und 1986 liegen keine Beobachtungen vor (Abb. 4). Das jahreszeitliche Auftreten deckt sich genau mit den Daten für Baden-Württemberg (HÖLZINGER 1987). Maximal 21 Ex. am 11.10.1984 Flugplatz Niederstetten.

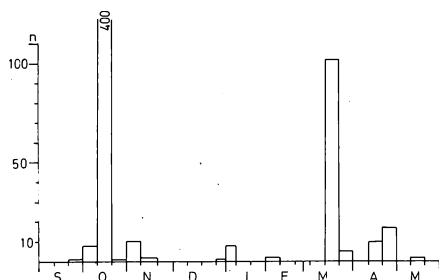


Abb. 5:
Verteilungsmuster der
Wiesenpieper-Beobachtungen
nach Dekadensummen

2.5 Wiesenpieper

Ausgewertet wurden 36 Beobachtungen mit 570 Ex. (Abb. 5) von 1978–1988. Aus den Jahren 1976, 1977 und 1979 liegen keine Beobachtungen vor. Das Auftreten ist sehr stark abhängig von der Witterung in den Wintermonaten. Maximal über 300 ziehend am 11.10.1984 Flugplatz Niederstetten. Die Angaben aus dem Bodenseeraum über Heim- und Wegzug decken sich mit unseren Beobachtungen (OAG BODENSEE 1983). Die Wiesenpieper rasten vor allem auf Ruderalflächen, Brachäckern, Quell- und Feuchtwiesen und feuchten Ackerflächen.

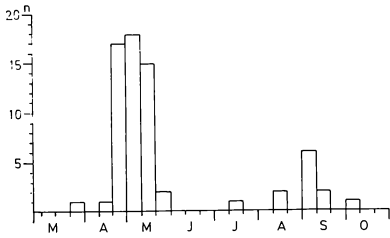


Abb. 6:
Verteilungsmuster der
Braunkehlchen-Beobachtungen
nach Dekadensummen

2.6 Braunkehlchen

Da Braunkehlchen noch bis Ende Mai durchziehen und auf dem Zug auch Revierverhalten zeigen, sind Brutnachweise nur mit fütternden Altvögeln zu führen. 1983 letzte Bruthinweise im Gemeindegebiet (DORNBERGER 1983). Ausgewertet wurden 38 Beobachtungen mit 66 Ex. von 1973–1988 (Abb. 6). Maximal 6 am 31.8.1986 Ermershäuser See. Der Wegzug ($n = 12$ Ex.) ist im Beobachtungsgebiet deutlich schwächer ausgeprägt.

Der Heimzug ($n = 54$ Ex.) verläuft analog den Beobachtungen am Bodensee (OAG BODENSEE 1983) und für Baden-Württemberg (HÖLZINGER 1987) mit einem Gipfel um die Monatswende April/Mai. Das Braunkehlchen ist ein typischer „Feldzieher“, welcher fast ausschließlich im Bereich der intensiv bewirtschafteten Hochflächen auftritt. Hierbei oft vergesellschaftet mit dem Steinschmätzer.

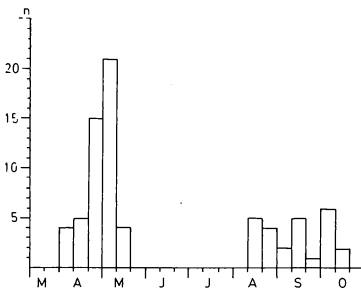


Abb. 7:
Verteilungsmuster der
Steinschmätzer-Beobachtungen
nach Dekadensummen

2.7 Steinschmätzer

1987 letzter Brutnachweis bei Niederstetten. Der Brutbestand der letzten 15 Jahre bewegte sich in der Größenordnung von 1–3 Bp, wobei als Brutplätze Steinmauern, Ackerlesesteinhaufen und Nischen an Straßen-

und Wegseitengräben besetzt wurden. Ausgewertet wurden 41 Beobachtungen mit 73 Ex. von 1974–1988 (Abb. 7). Maximal 7 am 27.4.1983 Niederstetten-Pfizingen. Das jahreszeitliche Auftreten ist vergleichbar mit dem des Braunkehlchens. Auch ist beim Steinschmätzer der Frühjahrszug ($n = 49$ Ex.) stärker ausgeprägt als der Wegzug ($n = 24$ Ex.). Das Auftreten im Gemeindegebiet Niederstetten stimmt ungefähr überein mit den Befunden vom Bodensee (OAG BODENSEE 1983), in Baden-Württemberg (HÖLZINGER 1987), in Rheinland-Pfalz (BITZ & SIMON 1984) und in der Naab-Wondreb-Senke, Lkr. Tirschenreuth, Oberpfalz (BÖNISCH 1987). Der Steinschmätzer ist die Charakterart der offenen Feldflur. Dies beschreibt auch BÖNISCH (1987) sehr anschaulich für sein Untersuchungsgebiet und wirbt zu Recht dafür, die artenarme Agrarlandschaft als ornithologisches Untersuchungsobjekt mehr in den Vordergrund zu stellen.

3. Literatur

- BITZ, A. & L. SIMON (1984): Beiträge zur Fauna von Rheinland-Pfalz: Zur Situation des Steinschmätzers (*Oenanthe oenanthe*) in Rheinland-Pfalz. Naturschutz u. Ornithologie Rheinland-Pfalz 3: 339–378.
- BÖNISCH, R. (1987): Zum Auftreten des Steinschmätzers (*Oenanthe oenanthe*), des Brachpiepers (*Anthus campestris*) und der Beutelmäuse (*Remiz pendulinus*) in der Naab-Wondreb-Senke/Lkrs. Tirschenreuth. Jber. OAG Ostbayern 14: 139–156.
- DORNBERGER, W. (1977a): Einsatz von Vogelbestandsaufnahmen im Rahmen einer Landschaftsplanung am Beispiel der Flurbereinigung Niederstetten (Main-Tauber-Kreis). Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 132: 169–182.
- (1977b): Die Brutvögel des Gemeindegebietes Niederstetten (Main-Tauber-Kreis). Garmischer vogelkdl. Ber. 3: 1–12.
- (1983): 3. Ornithologischer Sammelbericht für den Main-Tauber-Kreis (Zeitabschnitt: 1.9.1982–31.10.1983). Faun. u. flor. Mitt. »Taubergrund« 3: 29–37.
- HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 1, Gefährdung und Schutz. Artenhilfsprogramme. Avifauna Bad.-Württ. 1.2: 725–1420.
- OAG BODENSEE (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. Konstanz.
- SPITZNAGEL, A. (1984): Wasservogelzählungen an Tauber und Nebenbächen im Winter 1983/84. Faun. u. flor. Mitt. »Taubergrund« 4: 49–59.
- WÜST, W. (1981): Avifauna Bavariae Bd. 1. München.

Anschrift der Verfasser:

Rudolf Dehner
Schöntaler Berg 10
D-6994 Niederstetten

Wolfgang Dornberger
Rathausgasse 8
D-6994 Niederstetten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Dehner Rudolf, Dornberger Wolfgang

Artikel/Article: [Zum Vorkommen ausgewählter Vogelarten im Gemeindegebiet von Niederstetten, Main-Tauber-Kreis 44-48](#)